

Alterspflegeheime Tösstal: Einbezug der Bevölkerung

Ende November 2010 ist die Neuausrichtung des Zweckverbands Altersheime Tösstal an der Urne deutlich verworfen worden. An einer gemeinsamen Sitzung haben die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden das weitere Vorgehen festgelegt. Priorität hat der laufende Betrieb, der uneingeschränkt sicherzustellen ist. Parallel dazu wird eine Projektorganisation aufgebaut, welche sich mit den längerfristigen strategischen Massnahmen zu befassen hat. Die Bevölkerung soll in die Projektorganisation eingebunden werden.

Mit dem klaren NEIN zur Neuausrichtung des Zweckverbands Altersheime Tösstal und zum Bauprojekt hat die Stimmbevölkerung zwar einen Entscheid gefällt, die anstehenden Aufgaben wurden damit aber nicht gelöst. Der Volksentscheid hat auch die Verbandsgemeinden verunsichert – ist die Solidarität unter den vier Gemeinden noch vorhanden, um die Herausforderungen der Zukunft anzupacken? An einer Sitzung am 28. April 2011 haben die Gemeinderäte von Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell gemeinsam eine Standortbestimmung vorgenommen und Rahmbedingungen für das weitere Vorgehen festgelegt. Die notwendige Solidarität unter den vier Gemeinden ist noch immer vorhanden, weshalb die nächsten Schritte gemeinsam angegangen werden sollen. Vordringlich und wichtig ist den Verbandsgemeinden, dass der Betrieb in den beiden Heimen „Lindehus“ und „Spiegel“ sichergestellt bleibt. Die vier Gemeinden bekennen sich zum Betrieb der beiden Heime und wollen damit sowohl gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern als auch gegenüber dem Personal das Vertrauen in die politische Führung stärken. Die operative Verantwortung für die Betriebsführung trägt weiterhin die Heimleitung. Die Heimkommission, welche die politische Verantwortung zu tragen hat, wird sich in den nächsten Monaten gezielt verstärken. Zwei bis drei Fachpersonen, welche aufgrund ihrer Erfahrung einen Beitrag zur Sicherstellung des Betriebs leisten können, sollen mit beratender Stimme die bestehende Heimkommission ergänzen.

Fokus Zukunft

Das Abstimmungsergebnis vom letzten November und die Gründe, welche zum klaren Verdikt geführt haben, wurden an der gemeinsamen Sitzung der Verbandsgemeinden hin und wieder angesprochen. Im Zentrum stand aber der Blick in die Zukunft und die Frage, wie die anstehenden Aufgaben am besten angepackt werden können. In einem ersten Teil erarbeiteten die Gemeinderäte eine Liste mit den zu bewältigenden Herausforderungen und den Einflüssen, denen Alters- und Pflegeheime in den kommenden Jahren ausgesetzt sein werden. Die Definition eines Anforderungs- und Leistungskatalogs an den Zweckverband bzw. die beiden Heime ist ein zentrales Thema. Das bedeutet auch, dass eine sorgfältige Bedürfniserhebung durchzuführen ist. Die Organisations- bzw. Rechtsform ist zu überprüfen – welche Alternativen gibt es zum Zweckverband? Hinzu kommen Aspekte der Finanzierung, wie beispielsweise die Prüfung alternativer Finanzierungskonzepte. Ein besonderes Augenmerk legen die Verbandsgemeinden künftig auf eine stufen- und situationsgerechte Information und Kommunikation. Um all diese Aufgaben bis Ende 2012 zu bewältigen, soll in den nächsten Wochen eine Projektorganisation aufgebaut werden,

in welche auch die Bevölkerung einbezogen wird. Vorab wird eine Steuerungsgruppe gebildet, die aus je einem Behördenvertreter sowie je einer Bevölkerungsvertretung der vier Verbandsgemeinden zusammengesetzt ist. Die Steuerungsgruppe trägt die Verantwortung für die Projektentwicklung, das Einhalten von Terminen und Kosten sowie für die Kommunikation. Sie formuliert den detaillierten Projektauftrag, stellt den Gemeinderäten Anträge und ist diesen gegenüber rechenschaftspflichtig. In Teilprojektgruppen, in denen ebenfalls Bevölkerungsvertretungen Einsitz nehmen können, werden einzelne Themen vertieft bearbeitet und Lösungsvarianten entwickelt. Die Vertreter in der Steuerungsgruppe sowie in den Teilprojektgruppen werden von den vier Gemeinderäten gewählt. Ziel ist es, dass die Interessengruppen angemessen berücksichtigt werden. Interessierte Personen können sich ab sofort bei den Gemeinderäten Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell für eine Mitwirkung in der Steuerungsgruppe oder in einer Teilprojektgruppe melden. Die Aufgaben sollen zügig angegangen werden. Die Bereitschaft, sich in den nächsten Monaten die notwendige Zeit für die Teilnahme an Sitzungen zu reservieren, wird deshalb für eine aktive Mitwirkung vorausgesetzt. Die Gemeinderäte Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell zeigten sich am Ende der gemeinsamen Sitzung überzeugt, dass mit den eingeleiteten Massnahmen die vielfältigen Herausforderungen des Zweckverbands Altersheime Tösstal effizient und wirkungsvoll bewältigt werden können.

Auskunft zu dieser Medienmitteilung erteilt:

Georg Brunner, Gemeindepräsident Turbenthal, Tel. 052 385 11 33